



Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen e.V.
Postfach 220117 | 45066 Essen

GEA Pressemitteilung

Essen, 13.10.2019

Der Einmarsch der Türkei in Syrien ist völkerrechtswidrig, destabilisiert den Nahen Osten weiter und stärkt abermals den „Islamischen Staat“ (IS)

Die Welt hat verstanden: Der türkische Präsident Erdogan und der amerikanische Präsident Trump haben einen „Deal“ ausgemacht. Die Amerikaner haben sich aus Nordsyrien zurückgezogen, damit Erdogan mit seinem Militär dort einfallen kann, um Krieg gegen die Kurden zu führen. Trump hat längst jegliche Glaubwürdigkeit verloren. Er hat Verrat an den Kurden verübt. Die türkische Invasion in Nordsyrien wurde nicht nur mit türkischen Soldaten, sondern zusammen mit der Freien Syrischen Armee (FSA) durchgeführt. Diese beherbergt Tausende Jihadisten, die zuvor für den „Islamischen Staat“ (IS) bestialische Verbrechen begingen, insbesondere gegen das ezidische Volk in Sinjar/Shingal (Hauptsiedlungsgebiet der Eziden im Nordirak) seit Anfang August 2014. Erdogan und Trump nehmen billigend in Kauf, dass Tausende Kinder, Frauen und Männer in diesem Krieg ermordet werden; Tausende unschuldige Menschen werden aus ihrer Heimat verfolgt, vertrieben und entrechtet.

Der jüngste Einmarsch (08.10.2019) der Türkei in Syrien ist völkerrechtswidrig. Nach der Charta der Vereinten Nationen darf kein Staat in ein Nachbarland einmarschieren, weil die territoriale Integrität des Nachbarstaates und seine politische Unabhängigkeit grundsätzlich unverletzlich sind. Dieses Gewaltverbot ist Dreh- und Angelpunkt des modernen Völkerrechts. Es dient dazu, Kriege effizient einzudämmen und die Zivilbevölkerung zu schützen. Nur im Falle eines Angriffs oder einer Bedrohung seitens Syriens dürfte die Türkei reagieren.

Die Folgen dieser Invasion sind verheerend! Seit August 2014 kämpften Kurden an der Seite der Amerikaner sowohl im Irak als auch in Syrien gegen den IS. Es waren v.a. die kurdischen Kämpfer aus Syrien, die im August 2014 zehntausenden Eziden das Leben retteten, als die IS-Terroristen diese in Shingal umzingelten und ihre bestialischen Verbrechen an dieser friedfertigen Gemeinschaft verübten. Zwischen 70.000 und 100.000 IS-Kämpfer werden in Lagern und Gefängnissen noch überwiegend von kurdischen Kräften bewacht. Sollte die Türkei weiter vorrücken, würden alle IS-Terroristen wieder auf freien Füßen gesetzt werden müssen, so dass sie ganz sicher wieder Kriegsverbrechen begehen würden. Ethnische und religiöse Minderheiten aus der Region, wie etwa Eziden, Assyrer, Aramäer und andere sind daher akut von genozidalen Angriffen bedroht. Der Nahe Osten wird auf viele Jahre weiter destabilisiert bleiben. Viele Millionen Menschen werden die Flucht ergreifen. Seit dem kriegesischen Einmarsch des türkischen Militärs in Nordsyrien sind mehr als 100.000 Menschen verschiedener Ethnien und Religionsgemeinschaften auf der Flucht.

Kontakt
info@gea-ev.net
www.gea-ev.net
www.facebook.com/gea.ev/
www.instagram.com/gea_info/

Vorsitzender
Prof. Dr. Sefik Tagay
Stellvertreter/in
Melav Bari
Ibrahim Kus

Bankverbindung
Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen e. V.
Kreissparkasse Wiedenbrück
IBAN: DE12 4785 3520 0025 0144 40
BIC: WELADED1WDB

Was macht eigentlich die Europäische Union (EU)? Durch den Flüchtlingspakt mit der Türkei, hat sich die EU selbst die **Handschellen** angelegt. Erdogan droht immer wieder damit, die „Tür“ für „seine Millionen Flüchtlinge aus Syrien“ Richtung Europa zu öffnen. Jedes Mal, wenn er wieder davon spricht, bekommen europäische Politiker zittrige Knie. Die EU muss sich ernsthaft die Frage stellen lassen, wie lange sie ihren Kniefall vor Erdogan noch fortsetzen möchte. Das Abkommen der EU mit der Türkei zur Regulierung der Flüchtlingsströme darf nicht zu Lasten des Minderheitenschutzes und des völkerrechtlichen Gewaltverbotes gehen. Die EU hat politisch und wirtschaftlich Möglichkeiten, auf seinen Partner aus der Türkei einzuwirken.

Die Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen (GEA) appelliert daher ganz besonders an die EU, endlich mehr Verantwortung für den Nahen Osten zu übernehmen, damit die großen europäischen Errungenschaften wie Menschenrechte, Frieden und Freiheit wieder erstarken und demokratische Kräfte in der Region eine reelle Chance auf Entfaltung haben.

Wozu ist die Europäische Union aber auch die Internationale Gemeinschaft jetzt verpflichtet?

1. Um die Gewaltspirale in Syrien und angrenzender Staaten wirksam zu bekämpfen, müssen **Waffen und sonstige Rüstungsgüter** an die Türkei und andere Kriegsparteien sofort und **bedingungslos gestoppt** werden. Denn die Waffen werden gegen die schutzlose Zivilbevölkerung in Syrien und anderswo eingesetzt.
2. Der **Minderheitenschutz** muss besonders nachdrücklich eingefordert werden, insbesondere für die Eziden, Assyrer und Aramäer. Die Existenz dieser Jahrtausende alten Religionsgemeinschaften im Nahen Osten droht für immer unterzugehen. Kurz- und mittelfristig sind Pläne für **Schutz- und Flugverbotszonen** in den gefährdeten Regionen im Norden Syriens unabdingbar.
3. Es braucht ein breites **diplomatisches Handeln**, um Stabilität in der Region zu schaffen, gerade auch im Interesse Europas. Durch immer neue Militäroffensiven werden aber Fluchtursachen nicht bekämpft, sondern geradezu neu geschaffen.
4. Es muss ein **Zugang internationaler humanitärer Hilfsorganisationen** in die Kriegsregion ermöglicht werden, damit Medikamente, Nahrung und Wasser an die Not leidende Bevölkerung verteilt werden können.

Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen (GEA)